

Mord in Germany - extrem spannend und urkomisch

Kai van Harm scheint das Glück für sich gebucht zu haben - bis jetzt jedenfalls. Anfangs sieht alles danach aus, als habe der Journalist nur einen schlechten Tag. Doch zu seinem großen Pech hat sich Fortuna von ihm abgewendet und Kais Leben zersplittert in tausend Einzelteile. Erst sprengt eine Bombe seinen Schreibtisch in die Luft, dann wird er entlassen und letzten Endes zerbricht sogar die Ehe. Der wundersamen Kreuzberger Altbauwohnung muss Kai wohl oder übel Lebewohl sagen und stattdessen steht ihm fortan eine Zukunft im proletarischen Teil Neuköllns bevor. Einzig die charmante Nachbarin hält Kai davon ab, Selbstmord zu begehen. Ihm erzählt sie vom idyllischen Oderbruch - jenem Ort, wo er endlich zur Ruhe kommen und abschalten kann.

Voller Vorfreude macht sich Kai auf den Weg zu einem Bauernhaus in Brandenburg und erlebt dort eine Überraschung nach der nächsten. Befürchtungen, dass es auf dem Land langweilig werden könnte, bewahrheiten sich glücklicherweise nicht. Eine Serie von Verbrechen erschüttert die Dorfgemeinschaft und lässt Kai vom Journalisten zum Privatdetektiv werden. Er will unbedingt herausfinden, wer erst das Gotteshaus in Brand gesetzt und anschließend die Frau des Pfarrers ermordet hat. Unterstützung bei seinen Recherchen bekommt Kai von Bruno. Zu zweit stürzen sie sich in die Ermittlungen und erleben dabei schon bald ihr blaues Wunder. Als dann auch noch zu allem Überfluss Berliner Autonome einrücken, eskaliert die Situation und Kai muss einen kühlen Kopf bewahren.

Plötzlich kämpft jeder gegen jeden - und Kai befindet sich mittendrin in diesem Chaos. Nur dank des furchtlosen Einsatzes von Bruno entkommt Kai gleich mehreren Male nur zu erst knapp den kalten Händen des Todes. Nur weil Bruno das Beste nicht fürchtet und als Hubschrauberpilot schon viel in seinem Leben erlebt hat, besteht eine reelle Chance, das Geschehene aufzuklären und wieder für Frieden in Oderbruch zu sorgen. Schließlich ist der Kampf Stadt gegen Land, Vegetarier gegen Fleischesser, Ost gegen West von fundamentaler Bedeutung und der Mord an der Pfarrersfrau nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat...

In der Provinz kann der Leser wahrlich etwas erleben - insbesondere prickelnde Spannung für die Nerven und spritzigen Humor, der das Zwerchfell bewegt. Maximo Duncker schafft mit "Wer hier stirbt, ist wirklich tot" eine originelle Lektüre und schreibt sich geradewegs in die Herzen seiner Leser. Dieser Krimi ist wahrlich ein Knaller voller Überraschungen und mörderisch guter Unterhaltung und verspricht ein Vergnügen, von dem man niemals genug bekommen kann. Der deutsche Autor macht Morden zu einer aufregenden Angelegenheit, sodass man sich weitere Fälle für Kai van Harm wünscht. Hier findet man (Wort-)Witz und Nervenkitzel zu einem wunderbaren Genuss vereint, der vor allem eines bedeutet: intelligenten Krimi-Spaß, der keine Grenzen kennt.

Susann Fleischer 17.12.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info